



# IDARA 02



# Vorspassss - Ecke - Tor

Finale - oho - Finale - ohohoho  
He, Du musst die linke Maustaste nehmen  
Du kannst die Pfoten unterm Bild verschwinden lassen  
Mir ist schlecht (Wurstsalat - seit einer Woche im  
Büro)  
Es gibt nur ein Rudi Völler ...  
Rochus Sücker  
Hautspache wir hatten Schpaß - das gleiche Euch beim  
Lesen  
Claudi, Michi - und fiiiiiiilen Tank an Bilbo

## Impressum

### Herausgeberin

Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG)  
Diözesanverband Augsburg, Kitzenmarkt 20, 86150 Augsburg  
Telefon 0821 3152-161  
Telefax 0821 3152-147  
email augsburg@pfadfinder.org  
Internet www.pfadfinder.org/augsburg

### Layout und Druck

DPSG Diözesanverband Augsburg / Copy-Top Kessler, Neusäß

# Inhalt

Vorspasssss - Impressum Seite 02

## **Infos fuer die Dioezese Augsburg**

....unsere neuen T-Shirts Seite 04

ab 18 - das Leitermeeting Seite 05

Cruz del Sur - erste Infos zum Diözesanlager Seite 06

Update Seite 08

Ein Wölfling, Jupfi, Pfadi, Rover, Leiter  
sollte schon mal..... Seite 13

Delegationsfahrt zur Jahresaktion nach  
Israel und Palästina Seite 19

## **Rueckschau - das war los ...auf Dioezesebene ... in den Stufen**

Pfifftraining - Basislager Seite 22

Jungpfadfinder-Baustelle Seite 24

Rätsel des Quartals Seite 25

## **... in den Bezirken und Staemmen**

Bezirk Iller --

Bezirk Donau-Ries --

Bezirk Allgäu --

Bezirk Rochus Spiecker  
Kurzfilmnacht in Landsberg Seite 27

Bezirk Augsburg --

## **Dies und Das - Gemischtes aus der Dioezese Augsburg**

Termine Seite 28

Kann es sein, dass Pfadfinder aus  
 Rüsselsheim, Pfarrkirchen und  
 Hamburg die neuen T-Shirts der Diö-  
 zese AUGSBURG schon haben und  
 Du noch nicht???



Woher und wie viel ?

Erhältst Du im Diözesanbüro für  
 schlappe 11,00 Euro. Oder Du fragst  
 mal Deinen StaVo oder Bezirksvor-  
 stand.

# T-Shirt

# 26. bis 28. Juli 2002

## Karlshof



# ab 18

Das Leitermeeting der DPSG Augsburg

### Freitag

Croupiers, Türsteher, Glücksspiel ... Im **Casino** kannst du dein Glück versuchen, alte Bekannte wiedertreffen, neue Leute kennenlernen. **Dresscode** (Kluft oder Abendkleidung).

### Samstag

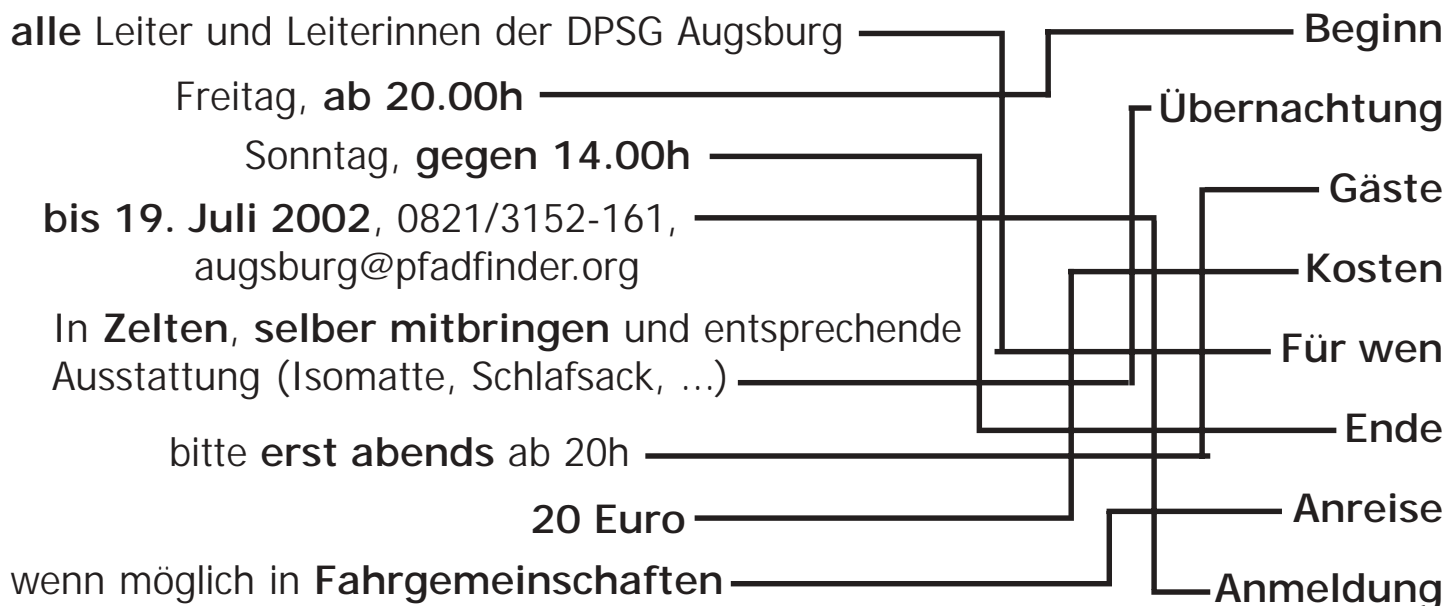
Action, Update, Fernsehduell ... Sich **Information** erspielen. Eigene **Stellung** beziehen. **Interessengruppen** bilden. Andere ins eigene „Lager“ holen. Update funktioniert nur mit dir. **Deine Werte und Ideale** in der DPSG zählen. Das ist deine Möglichkeit, das **Profil** der DPSG mitzugestalten.

### Sonntag

2003, Diözese, Lager ... Erste Einstimmung auf **Cruz del sur**, das Diözesanlager 2003. Information von allen, die bereits Ideen spinnen, planen und konkret umsetzen.

### Team „ab 18“

**Alli** (Alessandra) Zeller, **Irene** Fink, **Michi** (Michaela) Ziesel, **Vorli** (Andreas) Vorleitner



Pssst...

# Diözesanlager 2003

vom 26. Juli bis 02. August 2003

nicht vergessen!

Das Unvorstellbare nimmt langsam, aber sicher Formen an. Im Jahre 2003 nach dem Herrn wird es in der Diözese Augsburg wieder ein Diözesanlager geben. Es gibt drei Sachen die schon feststehen.

1. Der Ort: Thalmässing
2. Der Name: Cruz del sur (Kreuz des Südens)
3. Die Zeit: 26.07.03-02.08.03

Über den Teilnehmerbeitrag wird im Moment hart diskutiert, aber das Limit ist auf jeden Fall 85 Euro. Teurer wirds nicht. Wir sind aber bemüht, den Beitrag nach unten zu senken. Falls irgendwer gute Ideen hat, wie wir das Lager billiger gestalten können, der möge sich doch bitte im Büro melden, oder einen Beitrag ins Internet-Forum unter „[www.pfadfinder.org/augsburg](http://www.pfadfinder.org/augsburg)“ stellen.

Die Tage wird es auch ein Logo geben, damit das ganze auch ein einheitliches Bild ergibt.

Gut Pfad Vorli

Cruz del Sur - man sieht es nicht, man muss dran glauben...

# Update -wie läuft denn das? oder DPSG im Wandel der Zeit.

**Uns gibt es überall.**

Im ganzen Bundesgebiet gibt es Gruppen mit Pfadfindern und Pfadfinderinnen, die der DPSG angehören. Gemeinsam sind uns die Satzung und die Ordnung des Verbandes, über die wir uns abgrenzen, und die den Rahmen für unsere Tätigkeit bilden. Wenn wir in unserem eigenen Süppchen vor uns hindümpeln wollten, müssten wir nicht in einem bundesweiten Verband Pfadfinder und Pfadfinderinnen sein. Sind wir aber. Deswegen haben wir Bezirks- und Diözesanstrukturen und nutzen vielfältige Wege der Ausbildung, der Verständigung und vor allem der Gemeinschaft.

## **Wozu Update?**

Besagtes Rahmengerüst unserer Arbeit sind Ordnung und Satzung des Verbandes. Dort sind sowohl unsere inhaltlichen als auch unsere formalen Grundlagen zu finden. Da stehen die Prinzipien unserer Gruppenarbeit und unserer Stufen genauso drin, wie die Aufgaben, die beispielsweise ein Diözesanvorstand mit seinem Amt übernimmt. Wie man an dem wechselnden farblichen Äußeren der Satzung erkennen kann, werden Ordnung und Satzung regelmäßig überarbeitet. Dennoch ist es über die regelmäßigen Anpassungen und Veränderungen hinaus wichtig, wieder einmal inne zu halten und genau zu schauen, was Ordnung und Satzung eigentlich noch mit unserer



aktiven, aktuellen Arbeit zu tun haben. Jetzt ist es so weit.

## **DPSG heute – die Ordnung**

In der Ordnung sind die Grundlagen und Zielvorstellungen des gemeinsamen Handelns der DPSG erläutert (bspw. Stufenpädagogik, Koedukation, Grundlinien unserer Lebensauffassung, Kennzeichen pfadfinderischer Erziehung). Die DPSG (also auch du) erwartet, dass jedes Mitglied diese als Anstöße und Verpflichtungen für sich und die Gruppen übernimmt.

Die Ordnung soll im Rahmen von Update kritisch betrachtet werden. An welchen Punkten stimmt sie noch oder nicht mehr mit der Lebenswirklichkeit unserer Kinder und Jugendlichen überein? Sind die Grundwerte der Pfadfinderbewegung heute noch so umsetzbar, oder müssen sie neu formuliert und für Kinder und Jugendliche greifbarer gemacht werden? Diese und viele andere Fragen, und vor allem auch deine Fragen, werden im Rahmen von Update bearbeitet werden.

## **DPSG heute – die Satzung**

Gleiches gilt für die Satzung. In der steht beispielsweise niedergeschrieben, wie ein Bezirk strukturiert ist, welche Aufgaben ein Stammesvorstand hat und wie sich eine Stufenkonferenz zusammensetzt.

Sind unsere Strukturen noch zeitgemäß, müssen sie verändert, aufgelockert oder angepasst werden? Sind Besetzungen von Bezirksleitungen oder Stufenkonferenzen noch passend? Müssen die Aufgaben für Stammesvorstände neu geschrieben werden? Und wie geht es den anderen mit diesen Strukturen? Das und vieles mehr steht in Update auf dem Prüfplan.

### **Was hat das mit dir zu tun? – Zustandsbeschreibung**

Du bist heute Pfadfinderin oder Pfadfinder in der DPSG. Du hast deine ganz eigenen Erfahrungen gemacht und eigene Vorstellungen von dem, was DPSG eigentlich ist. Um Update überhaupt ins Rollen zu bringen, müssen wir erst einmal ein klares Bild von dem bekommen, was DPSG (in unserem Fall in Augsburg) überhaupt ist. Auf der anderen Seite bedeutet das für jeden einzelnen auch zu betrachten: Warum bin ich eigentlich gerade in der DPSG? Dazu brauchen wir dich, denn ohne dich ist dieses Bild nicht vollständig. Genau das wird ein Schwerpunkt auf unserem nächsten Leitermeeting – dem ab 18 – sein.

### **Was hat das mit dir zu tun? – Umformulierung**

Der nächste Schritt im Rahmen von Update ist dann, die Ordnung und Satzung an die gegebene Arbeit anzupassen, beziehungsweise die Anforderungen von Ordnung und Satzung wieder verstärkt in die alltägliche Arbeit der DPSG einzubinden (mag ja sein, dass Sachen, die gut sind auch einfach vernachlässigt wurden). Sicher gibt es aber auch in der DPSG Inhalte und Strukturen, die dir nicht mehr

zusagen, die du überflüssig oder unverständlich findest. Auch um diese Inhalte und Strukturen zu verändern brauchen wir dich. Denn nur du kannst deine Bedürfnisse und Interessen innerhalb der DPSG mitteilen. Und nur du kannst dafür sorgen, dass deine Bedürfnisse und Interessen weiterhin in der DPSG vertreten sind. Dazu gehört natürlich auch, gemeinsam Ideen zu entwickeln, wie unser Verband in Zukunft aussehen kann und muss, damit er weiter für Kinder und Jugendliche attraktiv wirkt.

### **Die Herausforderung**

Gerade weil die DPSG ein bundesweiter Verband ist, ist es nicht immer einfach, den regionalen Bedürfnissen Rechnung zu tragen. Wenn auch eine Anpassung an jeweilige Verhältnisse in Augsburg, Köln oder Berlin wünschenswert ist, müssen wir doch auch immer einen gemeinsamen Nenner finden, der in unserem Fall DPSG heißt. Nämlich die gemeinsame Mitgliedschaft im größten Pfadfinderverband der Bundesrepublik. Und wenn uns diese Gemeinsamkeit ein Anliegen ist, dann müssen wir auch etwas dafür tun, dass wir weiter etwas Gemeinsames haben. Update bedeutet auch über den eigenen Tellerrand zu schauen, ins Gespräch zu kommen und gemeinsame Lösungen für unterschiedliche Interessen zu finden, denn du bist nicht allein.

Irene Fink

### **Veranstaltungen zu Update**

ab 18 – Leitermeeting der DPSG Augsburg vom 26. bis 28. Juli 2002 am Karlshof

BundesleiterInnenkongress - 30. April bis 4. Mai 2003 in Westernohe

## Update in der Wölflingsstufe

Jetzt ist es aus dem Ei heraus -  
\*\*\* ORANGE INSIDE \*\*\*

heißt die Wölflings-Aktion formerly known as „Arbeitstitel Ausbildungsoffensive“. Klar, dass der Osterhase 2002 es schon längst wusste, denn schließlich ist jedes echte Osterei „orange inside“ - mal ganz abgesehen von den Ü-Eiern...

Und wie sieht es bei uns Wölflingsleitern selber aus? Schimmert es innen *blass-orange* an den Rändern des täglichen Einerlei, glimmt es tief in unseren Augen bei jeder langweiligen Diözesan-, Leiter- oder Sonstwas-Runde, und leuchtet es hell auf in jeder Wö-Stunde? Das Orange in uns und Euch wollen wir jedenfalls im Laufe der beiden nächsten Jahre kräftigen zum Leuchten bringen - angefangen mit der außerordentlichen Bundeskonferenz vom 21.-23. Juni '02 in Aachen. Dort werden alle DAK's und der Bundesarbeitskreis aus ganz Deutschland mit der „Open Space“-Methode an neuen Ideen für die „lebensweltliche und partnerschaftliche Sensitivierung der Leiter“ (um unser Konzept-Ziel in nur drei Worte zu fassen) und deren Umsetzung arbeiten.

Hört sich zu abgespaced an?  
- Die Methode verspricht auf jeden Fall eine Menge wuselige Kreativität und Eigenständigkeit - ohne enge Zielvorgaben und strenge Ablaufpläne (Aus gut

unterrichteten Quellen verlautete, dass selbst Kaffeetrinken, sofern es protokolliert wird, beim open-space ein Ergebnis liefert!). Wer mehr über die Methode und Ergebnisse zu update, Verzeihung „Orange INSIDE“ aus Aachen wissen möchte, kann sich auch gerne jederzeit an den Wölflings-DAK wenden.

Bis bald wieder und weiterhin feel „Orange INSIDE“!!!

Heiko Weyd (Wö-BAK) und Uli Weighardt (Wö-Ref. Augsburg)

P.S.: Die derzeitige Arbeit der Arbeitsgruppe richtet sich als Basis auf die Ergebnisse der Wölflings-Fragebogen Aktion vom Sommer 2001. Hunderte von Leitern haben zur „Sensibilität für die Lebenswirklichkeit von Kindern und zur Umsetzung der Kindermitbestimmung“ Fragebögen als Zuarbeit für die Arbeitsgruppe ausgefüllt. Die Ergebnisse könnt ihr nun auch unter [www.dpsg-woelflinge.de](http://www.dpsg-woelflinge.de) genau einsehen.

PPS.: Mittlerweile gibt es dazu auch eine Internet-Adresse:  
<http://www.orange-inside.de>





## Wölflingsleiterbefragung zu update

Liebe Wölflingsleiterin, lieber Wölflingsleiter,

im Spätsommer 2001 wurden alle Wölflingsleiter der DPSG gebeten, an einer Fragebogenaktion zur Lebenswirklichkeit von Wölfingen und zur Kindermitleistimmung teilzunehmen. Dem Aufruf folgten über 300 Wölflingsleiter, nämlich genau 301. Wenn auch Du mitgemacht hast: Herzlichen Dank!

Die Ergebnisse der Fragebogenaktion hat die ag.konzet der Bundeswölflingsstufe in einer Broschüre zusammengestellt. Diese könnt Ihr als pdf-Datei direkt unter

<http://www.dpsg-woelflinge.de> downloaden.

Viel Spaß beim schmökern in den Ergebnissen ;-)

In diesem Sinne liebe Update Grüße, oder wie man bei „uns“ besser sagt „Orange Inside-Grüße“ (Orange-Inside = Der Updateprozess der Wöstufe)!

Wuli, Diö.-Wö.-Ref

Liebe Leiterinnen und Leiter,

recht lange habe ich mir überlegt, wie ich denn am besten meine Gedanken zu „meinem Standpunkt Lieblingsstufe“ bzw. der Aussage „Ein Wölfling sollte schon einmal...“ aus dem update-Studienteil der BV in Aachen (siehe folgende Seiten IDARA 02) verpacken könnte, um es nicht zu trocken werden zu lassen? Ich denke dieses kleine Akrostichon anbei kann euch ein wenig meine Gedanken aufzeigen, die ich habe wenn ich an meine Lieblingsstufe denke. Manche Gedanken sind recht ernst, andere sicherlich auch mit einem selbstironischen Unterton zu sehen. Aber eines ist ihnen allen gemeinsam... Es sind Gedanken für die „beste Stufe“ („und jede Stufe“ hat ihren Reiz, den ich sehr schätze; siehe ‚N‘), die die DPSG mit sich bringt.

Orange Grüße  
Euer Wuli

P.S.: Zwei Punkte aus der Updateliste waren auch von mir! Na schon erraten?



- W** ahrheit - WÖs sagen dir knallhart ins Gesicht, was sie denken. Egal, ob es dir paßt oder nicht. Kein Pardon und kein verstellen... Und das ist gut so!
- Ö** ffentlichkeit - In der Öffentlichkeit sieht man die WÖs herumwuseln. Keine andere Stufe ist so emsig bei einer Sache in sich versunken, wie Kids die die Welt entdecken. Schön die Welt neu mit zu entdecken.
- L** achen - Wem geht nicht das Herz auf über ein echtes Kinderlachen? - Frei von Sorgen der Welt!
- F** aszination - WÖs können sehr leicht von dir als Leiter fasziniert sein. In kaum einer Stufe hat wird man als Leiter so leicht als eine Vorbild angesehen. Das bringt aber auch jede Menge Verantwortung mit sich.
- L** achen - Und weil die Welt oft viel zu ernst ist; gleich noch mal: Lachen!!
- I** nteresse - WÖs interessieren sich nicht nur für Kinderkram. Auch WÖs wollen und können mitbestimmen! Wer das immer noch nicht glaubt ist selber schuld und soll an seine eigene Kindheit denken.
- N** eben den anderen drei Stufen für mich einfach die schönste Stufe, aber eines ist klar. Alle vier Stufen in der DPSG haben ihren eigenen Reiz. Und wer behauptet WÖs stinken, sollte mal sich selbst und seine Platitüden hinterfragen, denn das einzige was stinken kann sind alte Sprüche, die nie wahr waren, sind und auch sein werden.
- G** estik von Kids kann so lustig sein. Verbinde einem Wölfling die Hände und er kann nicht mehr reden. ;-)
- E** rstes Mal aufs Lager fahren! Erstes Mal ein Lagerfeuer erleben! Das erste Mal Dinge erleben, die mir keiner mehr nehmen kann. Was du als Wölfling erlebt hast, kann dir keiner mehr nehmen. Wahnsinn!

## Ein DPSGler, eine DPSGlerin sollte schon einmal ...

Auf der diesjährigen Bundesversammlung waren am Samstag alle Diözesanleitungen und (eigentlich) je ein Bezirksvorsitzender bzw. eine Bezirksvorsitzende eingeladen teilzunehmen am **Studienteil Update**.

Aus dem **Diözesanverband Augsburg** waren dabei: **Martina** Bucher (Diözesanreferentin Pfadfinderstufe), **Stefan** Brübach (Diözesanreferent Jungpfadfinderstufe), **Ulrich** Weighardt (Diözesanreferent Wölflingsstufe), **Jonas** Meyer (Bezirksvorsitzender Allgäu), **Stefan** Friedrich (Ex-Bezirksvorsitzender Augsburg), **Alessandra** Zeller (Bezirksvorsitzende Rochus-Spiecker), **Thorsten** Wiedemann (Bezirksvorsitzender Rochus-Spiecker).

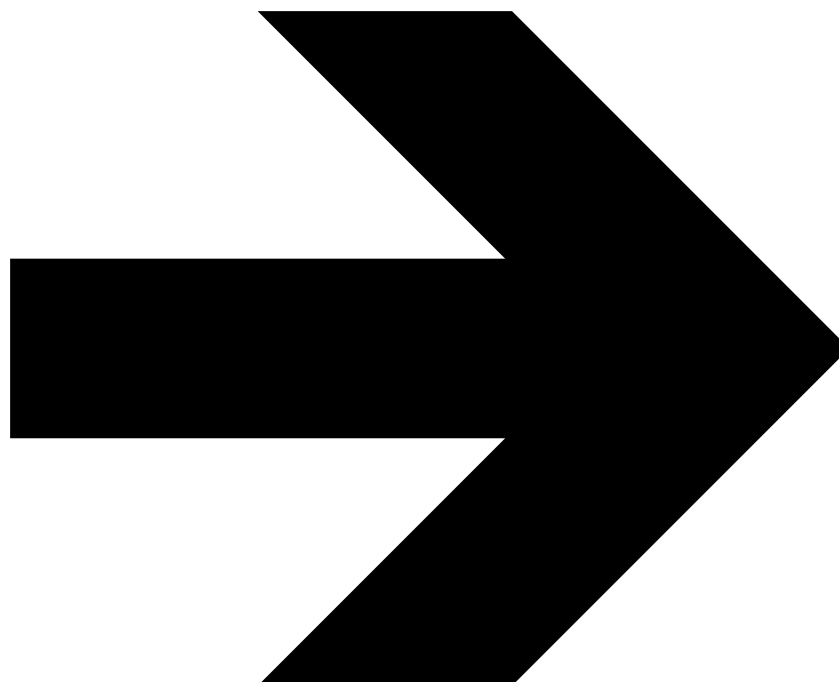
Zum Studienteil Update gab es vormittags **Themenzentren** zu den Schwerpunkten von Update. In Schlagworten: **Erziehung junger Menschen, Gesellschaft, Kirche und internationale Bezüge**.

Im Themenzentrum Erziehung gab es unter anderem eine Wand, an der alle Teilnehmer/-innen des Studienteils ihre **Vervollständigungen folgender Sprüche** dazu pinnen konnten:

Ein Wölfling sollte schon einmal ...  
Ein Jungpfadfinder sollte schon einmal ...  
Ein Pfadfinder sollte schon einmal ...  
Ein Rover sollte schon einmal ...  
Ein Leiter sollte schon einmal ...

Die jeweiligen Stufenreferent/-innen haben nun eine Auswahl aus besagten Sprüchen getroffen, um dir einen **ersten Eindruck** des Studienteiles zu vermitteln.

Irene Fink



## Ein Wölfing sollte schon einmal...

- nein gesagt haben
- gemerkt haben, dass Leiter nicht immer Recht haben
- Natur live erlebt haben
- selbstverständlich geholfen haben
- „wir Pfadfinder“ gesagt haben
- eine Diskussion mit Erwachsenen „gewonnen“ haben
- Verantwortung übernommen
- kreativ gewesen sein
- gelernt haben, zu seinem Wort zu stehen
- erfahren haben, dass Pfadfinder eine Alternative zum Gameboy sind
- gehört haben, was es für seinen Leiter bedeutet Pfadfinder zu sein
- erfahren haben, dass man manche Dinge nur gemeinsam schaffen kann
- seine eigenen Interessen für die Gruppe zurückgestellt haben
- ins Sommerlager gefahren sein, gekocht und Zeite aufgebaut haben
- ein Versprechen gemacht haben
- zelten gewesen sein
- Verantwortung übernommen haben
- gelernt haben wann und wo man Feuer machen darf
- selbstständig Denken und Handeln können
- eigene Ideen umgesetzt haben, mit Unterstützung der Leiter
- Geschirr gespült haben
- Eine Großveranstaltung erlebt haben (Be/Dio/Bund)
- mitbestimmt haben
- Ideen für die Gruppenstunde eingebracht haben
- Verantwortung für sein Geschirr und seine Unterwäsche übernommen haben
- etwas mit Anderen erlebt haben
- über sich selbst gelacht haben
- Im Lager für einen Augenblick die elterliche Erziehung beiseite lassen – Ausprobieren, Hinterfragen
- ins Wasser gefallen sein und sich in den Finger geschnitten haben
- einen Erwachsenen strafend angeschaut haben, der bei Rot über die Ampel gegangen ist
- Gemeinschaft erleben
- unter freiem Himmel geschlafen haben

- einen Stock im Feuer „verkockelt“ haben
- gestaunt haben
- Knoten gemacht haben
- Leitlinien kennengelernt haben
- in der Natur gespielt haben
- Gemeinschaftsgefühl erfahren haben
- viel Vertrauensvorschuss bekommen haben
- Euphorie gespürt haben
- versucht haben Feuer zu machen
- eine Bodenplane geschrubbt haben
- auf Hike gegangen sein
- aus sich raus gehen dürfen
- Vertrauen zu seinem Leiter haben
- ein richtiges Projekt ausgeführt haben Ideenfindung bis Fest
- etwas über den Verband erfahren haben
- das Gefühl gehabt haben, für die Gruppe wichtig zu sein
- auf einer Stammesversammlung mitbestimmt haben
- gefühlt haben ... ich wurde von den anderen vermisst
- Heimweh haben dürfen
- erleben, wie es sich anfühlt eine eigene Meinung zu vertreten
- sein Halstuch gebunden und den Pfadfindergruß gelernt haben
- richtig stolz auf sich geworden sein
- sich für Schwächere eingesetzt haben
- Unterstützung in seinen Ideen und deren Verwirklichung erfahren haben
- über sich selbst hinausgewachsen sein
- hinter die Dinge geschaut haben
- etwas von Gott gehört haben
- BIPI kennen
- als Mitglied im Rudel leben schon einmal selbst etwas geschafft haben



## Ein/e Jungpfadfinder/in sollte schon einmal ...

- selbst-BEWUSST sein
- unersetzlich gewesen sein
- Schmetterlinge im Bauch gehabt haben
- Natur erlebt haben
- selbst die Initiative ergriffen haben
- pure Natur erlebt haben
- seinem Leiter auf die Füße getreten haben
- was alleine mit der Gruppe auf die Beine gestellt haben
- Verantwortung für Wölflinge übernommen haben
- was Neues ausprobiert haben
- sich für seine Gruppe eingesetzt haben
- Strukturen in Stamm, Gruppe, Verband kennen
- von seinem/ihrer Leiterin verstanden werden
- über den Tellerrand geschaut haben
- eine Reflexion einberufen haben
- Verantwortung übernommen haben
- von seinen Leitern ernst genommen werden
- 30 Lieder auswendig können
- Lagerbauten mit errichtet haben
- ohne Fernseher, ohne Gameboy, ohne PC, ohne Handy und ohne Zelt im Freien übernachten
- seine Meinung vor der Gruppe sagen und sie vertreten können
- einen versauten Witz erzählen dürfen
- seiner Fantasie freien Lauf gelassen haben

- einen Streich gespielt haben
- auf Hike gewesen sein
- seine Leiter kritisiert haben
- eine Nacht durchgemacht haben
- schon einmal nasse Füße bekommen haben
- Rücksicht nehmen können
- von seinem/r Leiter/in auf den Arm genommen werden
- die eigenen Grenzen erfahren haben
- ein Problem gelöst haben
- Gemeinschaft erfahren haben
- an einer Bezirksveranstaltung teilgenommen haben
- den Pfadfinderzauber erlebt haben
- erfahren haben, was ein Pfadfinder so macht und es selbst erlebt haben
- von einem Rover angeschnauzt worden sein
- von sich aus auf Elektronik etc. im Lager verzichtet haben
- erkannt haben, dass Jungen und Mädchen sich im Trupp gut ergänzen können
- einen Sonnenuntergang ohne Häusersilhouette gesehen haben
- großen Mist gebaut haben
- wissen, was er selber will
- ein Projekt von Anfang bis Ende erlebt haben
- mit dem Leiter über Gott und die Welt diskutiert haben
- den Leiter gewechselt haben, nicht nur die Stufe



## Ein Pfadi sollte schon mal:

- wissen, dass es auch Pfadfinderinnen gibt
- Ein Sommerunternehmen ohne den Stamm unternommen haben
- Verantwortung für andere übernehmen
- Gelernt haben, wie man ein Kondom benutzt
- Das Vertrauen seiner LeiterInnen haben, fähig für Verantwortung und Entscheidungen zu sein
- Erkennen, dass Gesellschaft nicht nur eine Spießgemeinschaft sein kann
- „Was ist morgen?“ sagen
- erlebt haben, erleben können, dass Verantwortung schön ist aber man auch nicht direkt alles können muss
- sagen können. Was er / sie will
- Leitung und Verantwortung übernommen haben
- Den eigene Standpunkt vertreten haben und Pfadfindersein im Alltag vertreten haben
- Verantwortung für den Stamm haben
- Ausprobieren wollen, seine Ideen (mit Unterstützung) umsetzen und neue Dinge wagen
- Feedback geben können und annehmen können
- Seinen eigenen Grenzen erlebt haben
- Aus Eigeninitiative jemanden in einer schwierigen Lage beigestanden haben
- Eine deutliche Gruppenidentifikation erlebt haben
- Die Wagt-Es Orientierung kennen
- Das Vertrauen seiner Gruppe und seiner Leiter erlebt haben
- Sagen können, warum er /sie Pfadfinder war/ist/bleibt
- Mehr als nur den Stamm sehen
- 1000 Pläne geschmiedet haben und mindestens genauso viele eintrach über Bord geworfen haben
- ein Ziel auf unbekanntem Wegen gefunden haben (offene Abenteuer)
- eine andere Meinung als Eltern/ Leiter haben und vertreten dürfen
- etwas ihn/sie herausforderndes zugetraut bekommen haben
- fett Grün sagen
- Grenzsituationen gemeinsam mit den Mitpfadis gemeistert haben
- In seiner Gruppe über Gefühle gesprochen haben
- Eine Meinung haben und diese äußern

- 40 Lieder auswendig können
- seinem Leiter tierisch auf den Sack gegangen sein
- in der Leiterrunde seine Interessen vertreten
- Eine endlos scheinende Kanutour ohne Ausstiegsmöglichkeit durch die gemeinsamen Kräfte und das gegenseitige Mutmachen und Zusammenstehen gemeistert haben
- Die Chance haben Jesus zu begegnen
- gefickt haben
- Wissen, wo wir herkommen, Geschichte(n)
- Leitlinien kennen
- Etwas Leitung übernommen haben
- Von seinen Erlebnissen berichten/ erzählen
- Einen Pfad aus einem Konflikt gefunden haben
- Selbstständig und eigenverantwortlich ein Projekt (mit)geplant zu haben
- über ihre Lebensperspektive nachgedacht haben
- Einem Wölfling/ Jungpfadfinder bei einem Problem mit Anderen beigestanden haben
- Kontakt mit Pfadfindern aus anderen Ländern gehabt haben
- Gespürt haben, was „Wagt es“ wirklich meint: Alternativen wagen, neben ausgetretenen Wegen gehen, sich und das Leben ausprobieren
- Mit Verantwortung belastet worden sein, nicht überlastet werden
- Das Pfadfindergesetz kennen



## Ein/e Rover/in sollte schon mal.....

- Öffentlich für oder gegen etwas eingetreten sein (Demo, Unterschriftenliste...)
- Wissen, dass es auch Roverinnen gibt.
- Extremes wagen.
- Verantwortung tragen und Spaß haben.
- Ein bisschen mehr tun als in der Gruppenstunde ein Bier trinken.
- Langsam Verantwortung übernehmen, wenn er/sie es möchte (Heranführen).
- Im Ausland gewesen sein mit anderen Pfadis (andere Kulturen, andere Menschen).
- Erlebt haben, was Pfadfinderei ausmacht.
- Sich bewusst für oder gegen etwas entschieden haben.
- Meditiert haben. Und zwar nicht nur nach einer durchsoffenen Nacht.
- Sein Leben in die eigene Hand nehmen.
- Wissen, was die DPSG ihm/ihr gebracht hat und das Verständnis dafür, dies auch an Jüngere weiterzutragen.
- die Chance haben, sein Roverleben wirklich auszukosten und die Zeit genießen zu dürfen.
- Bereit sein, auch Behinderte in die Roverrunde aufzunehmen.
- Spinnen können.
- Eigene Projekte planen und durchführen.
- Langsam und sorgfältig an Leitertätigkeit herangeführt werden.
- Eine Nacht durchdiskutiert haben und über die Belange der Welt gelabert haben.
- Seine Ideen ausprobieren dürfen mit Unterstützung der Gruppe.
- Etwas machen, was ihn an seine Grenzen bringt.
- 

- Sich Gedanken über seine Pfadzukunft gemacht haben.
- Rover gewesen sein und nicht als Leiter vereinnahmt worden sein.
- Spaß ohne Alkohol haben.
- Genug Selbstvertrauen haben, auch Nein zu sagen – auch gegen Gruppenzwänge.
- Fett breit gewesen sein.
- Eine Idee davon bekommen, was „danach“ kommt. Das kann auch mehr sein als DPSG.
- Träumen können.
- Eigeninitiative gezeigt haben.
- Sich von der Masse abgehoben haben.
- Über Gott und die Welt nachdenken.
- Seine Meinung laut und deutlich sagen und vertreten.
- Einen Joint geraucht haben.
- Seine Chance nutzen.
- Sich für seinen Stamm eingesetzt haben.
- Das Pfadfinderversprechen abgelegt haben.
- 20 Jahre alt werden.
- Eine Jurte aufbauen können.
- Von der Leiterrunde signalisiert bekommen: „Du bist unsere Zukunft“.
- Wölflingsleiter gewesen sein.
- Von der Gruppe aufgefangen oder zurückgeholt worden sein und wahre Freundschaft erlebt haben.
- Seine wahren Bedürfnisse überprüft haben.
- Einen Standpunkt beziehen und sich dafür einsetzen.
- ... Mitmachen.
- Total abgespacete Sachen gemacht haben – die nur seine Runde versteht.
- Mut und Selbstvertrauen haben.
- Authentisch sein.
- Oralverkehr gehabt haben.
- Zeit als Rover und nicht als Leiter haben.



**r**over

**r**over

## Ein/e Leiter/in sollte.... (schon mal)

- § Anwalt für Kinder und Jugendliche sein
- § etwas als Pfadfinder erlebt haben, um Begeisterung zu haben, dass er/ sie an Grupplinge weitergeben kann
- § einen religiös motivierten Tageseinstieg selbst gestaltet haben
- § wissen, dass es auch Leiterinnen gibt
- § sich selbstkritisch reflektiert haben
- § an Fortbildungsveranstaltungen teilgenommen haben
- § bereit sein, ihr Privatleben hintenan zu stellen
- § auf seinen Wö gehört haben
- § gegen die Leiterrunde und seine Gruppe gestanden haben
- § eine Person mit Persönlichkeit sein
- § den Zusammenhalt und Rückhalt in der Gruppe gespürt haben
- § zuhören können
- § eingestanden haben, dass er nicht auf alles eine Antwort haben kann
- § und selber oft noch viele Fragen mit sich trägt
- § wissen / nachfragen, was die Kinder und Jugendlichen außer DPSG so machen
- § ein Projekt ausgeführt haben
- § kein Theoretiker sein
- § mit einem Kind genauso viel Spaß haben wie mit einem Erwachsenen
- § sein Wissen zurückgestellt und philosophische Fragen von Kindern nicht abgewürgt haben
- § die Sachen, über die er spricht, selbst erlebt haben
- § sich bewusst gemacht haben, dass er seine Erfahrungen an seine Kinder weitergibt.
- § den Kinder fast alles zugetraut haben
- § authentisch sein
- § die Mauer über seine Stufenarbeit hinaus geöffnet haben
- § WBK I +II besucht und abgeschlossen haben
- § sich bewusst für seinen eigenen Weg entschieden haben
- § eine hohe Frustrationsgrenze haben
- § an der Bundestagswahl teilgenommen haben
- § erlebt haben, dass eine Stufe nicht nur ein Orgateam ist
- § Verantwortung abgegeben haben
- § das Glänzen in den Augen der Grupplinge erlebt haben
- § sich mit der eigenen Rolle auseinandergesetzt haben
- § sich dem Vertrauen seiner Grupplinge würdig erwiesen haben
- § die Welt verkehrt betrachtet haben
- § Rover gewesen sein
- § internationales Pfadfinden erlebt haben



- § etwas von den Bedürfnissen seiner Kids verstehen
- § sich über die Anfänge der Pfadfinderei informiert haben
- § seine Rechte und Pflichten genau kennen
- § Spaß haben
- § „ich bin stolz auf euch“ gesagt haben
- § 18. Geburtstag Stammes- und Bezirksstellerrand geschaut haben
- § von seinen Kinder gelernt haben
- § etwas von Verbandsstrukturen gehört haben
- § erlebt haben, wie ein Anderer neben ihm groß geworden ist
- § den Kids vertrauen
- § die Ordnung gelesen und verstanden haben
- § Standpunkt beziehen und Kritikfähig sein
- § die Frucht seiner Arbeit geerntet haben
- § die Ruhe bewahren
- § Danke sagen können
- § sich über seinen Grund in der DPSG zu sein, Gedanken gemacht haben
- § nicht alles gewusst haben / sprachlos gewesen sein
- § von seinen Gruppenkindern auf den Boden der Tatsachen zurückgebracht worden sein
- § Lebensfreude verspüren
- § auf seine Meinung zugunsten der Kids verzichtet haben
- § etwas über Gruppenphasen gehört haben
- § Verantwortung delegieren können
- § selbst ein cooles Gruppenerebnis gehabt haben
- § vom Teamgelaber angeekelt gewesen sein und es trotzdem neu versucht zu haben
- § 50 Lieder auswendig können
- § laut eine Meditation / ein Gebet gesprochen haben
- § vor den Kindern geweint haben und sich danach nicht schlechter gefühlt haben
- § seine Begabungen kennen
- § anderen Ebenen (Bezirk, Diözese) begegnet sein
- § was über Aufsichtspflicht und Erste Hilfe gelernt haben
- § Jesus eingeladen haben, sie / ihn zu lieben
- § nicht nur an sich selbst denken
- § im Team arbeiten
- § herzlich über sich lachen
- § über die Orga nicht das Private, den Menschen hinter dem Pfadfinder vergessen haben
- § sich fortgebildet haben: Moderation, stufenspezifisch, Teamentwicklung
- § den unterschied zwischen Manipulation und Motivation erkannt haben

# Armut, Angst und zwischen allen Stühlen

**Delegationsfahrt der DPSG zu den katholischen Pfadfinderverbänden in Palästina, Jordanien und Israel anlässlich der Jahresaktion 2002 „Pfad zum Frieden“**

„Friedenssehnsucht bleibt“ – so heißt der letzte von 10 Sätzen auf dem Plakat zur Jahresaktion 2002. Nach der Fahrt einer siebenköpfigen Delegation aus der Jahresaktionsgruppe und den Diözesen muß ein großes Fragezeichen dahinter stehen. Und zwar aus verschiedenen Gründen.

## Angst und Ohnmacht in Palästina

Erste Station der Delegationsfahrt waren Begegnungen mit den *katholischen Pfadfindergruppen Palästinas*. Von Bet Sahour aus trafen wir Gruppen aus Jerusalem und Bet Jalla sowie die Vorstände aller anderen Gruppen.

„Müdigkeit“ und „Resignation“ sind vielleicht die besten Stichworte, die Situation der Leiter/innen und Gruppen zu beschreiben. Eingeengt durch die Besetzung der Israelis haben sie kaum Möglichkeiten, Gruppenstunden durchzuführen, geschweige denn auf Lager zu gehen. Aktionen scheitern an den finanziellen Möglichkeiten, weil viele der Leiter/innen und Eltern arbeitslos sind.

Fast schlimmer noch ist die innere Situation. „*Occupied by the occupation*“ nannte es Father Ibrahim Shomali, Nationalkurat in Palästina, wenn Kinder sich zu Weihnachten Spielzeuggewehre wünschen und in den Gruppenstunden nichts anderes können als Krieg zu spielen. „Sie spielen, was sie

tagtäglich erleben.“ Aufgabe und große Herausforderung der Leiter/innen ist es, diese Situation aufzugreifen, zuzuhören und damit vielleicht ein wenig zu bearbeiten. Immerhin ist das Pfadfindersein für die meisten Kinder und Jugendlichen die einzige Möglichkeit, überhaupt etwas in ihrer Freizeit zu tun. Doch wie, wenn Panzer in den Strassen rollen, Ausgehverbote bestehen – und selbst in „guten Zeiten“ keine Chance besteht, die 20 Kilometer von Betlehem nach Jerusalem zu fahren, weil Checkpoints die Strassen blockieren? Selbst wir als Ausländer hatten an diesen Blockaden große Schwierigkeiten und mussten Dinge über uns ergehen lassen, bei denen wir in Deutschland wohl Anzeige erstattet hätten. Doch hier herrscht die Angst. Alle Friedenssehnsucht scheint erstorben.

## Armut und Freude in Jordanien

Wie anders die Situation in *Jordanien*, unserer zweiten Station. Welch eine Lebensfreude strahlten die Kinder aus, die uns in der katholischen Schule umringten, welche Fröhlichkeit auch bei den Pfadfinder/innen und ihren Leiter/innen, die uns in Zarka stolz in ihren Uniformen begegneten, welche Herzlichkeit der Gemeinde im Gottesdienst, welche Ausgelassenheit im Zusammensein mit den Vorständen aller Gruppen – als die förmliche, fast militärisch korrekte Zusammenkunft vorbei war. Der Blick vom Mount Nebo über die Weite des fruchtbaren Jordantals mag wie ein Symbol für diese Begegnungen stehen.

Jordanien ist ein Land des Friedens geworden, die Menschen sind stolz auf ihr Land. Doch gerade bei den Christen im Land herrscht oft bittere Armut, fehlen auch den katholischen Pfadfindern die elementaren Dinge für ihre Arbeit. Father Imad Twal, Nationalku-

rat in Jordanien, stützt die Leiter/innen in ihrem Einsatz für die Kinder und Jugendlichen – inhaltlich (etwa durch ein Programm „Leaders for leaders“) und materiell.

Ihr Engagement und die Freude ihres Einsatzes macht vieles wett – doch was wäre noch alles drin für die Kinder und Jugendlichen, gäbe es mehr Möglichkeiten? Die Frage nach Begegnungen und Austausch, nach Anerkennung und Hilfe ist groß. Sie wollen ihren Frieden teilen, diese erfüllte Sehnsucht.

## Zwischen allen Stühlen in Israel

Auf den ersten Blick scheinen es da die *katholischen Pfadfindergruppen in Israel* einfacher zu haben. Die langjährige Partnerschaft mit der DPSG hat ihnen nicht nur ein Haus in Nazareth ermöglicht, sondern auch vielfältige Begegnungen über lange Jahre hin.

Doch seit der zweiten Intifada bleiben diese auch hier aus. Zugleich sind auch hier die Möglichkeiten der Gruppen stark eingeschränkt. Lager sind wegen der Sicherheitsvorschriften kaum zu bezahlen, die Treffen in den Gruppen in Städten wie Haifa oft die einzige Möglichkeit, Kinder von der Strasse zu holen.

Als die direkten Nachkommen der Menschen, die Jesus als erste nachfolgten, sitzen sie zugleich zwischen allen Stühlen. Sie sind israelische Staatsbürger, doch als Araber heißt ihr Land „Palästina“. Als Minderheit leben sie ihren christlichen Glauben im Land seines Ursprungs – und sind doch vom Rest der Welt eher „die vergessenen Brüder und Schwestern Jesu“. Selbst nur am Rande des Konf-



liktes zwischen Juden und Moslems stehend, sind sie dennoch mitten drin ... Fast ohne Hoffnung auf Frieden.

## The Holy Land,

*... place of the mystery of God, sign of his presence and of his love and his justice among men, is itself today the source of dissent and the cause of bloodshed. Jesus Christ came and brought salvation to everyone. He brought love to everyone.*“ Diese Worte des Patriarchen von Jerusalem, Michael Sabbah, aus seiner Osterbotschaft waren auch zentraler Part seiner Aussagen bei unserer Begegnung mit ihm. Er rief uns dazu auf, die Realität im Heiligen Land wahrzunehmen, wie sie wirklich ist – unverfälscht durch die Einseitigkeit der Medien. Er bat uns, von der Situation der Palästinenser auch bei uns zu erzählen und dazu aufzurufen, dem Unrecht ein Ende zu bereiten. Den Christen schreibt er dabei eine wichtige Rolle zu – nicht zuletzt, weil sie durch den Rückhalt durch die Christen in der ganzen Welt und den Vatikan eine Sicherheit für die Palästinenser darstellen.

Wie brüchig diese Sicherheit ist, haben die letzten Tage gezeigt. Hätten wir am Karfreitag ein wenig länger geschlafen und wären nicht sehr früh nach Jordanien aufgebrochen, säßen

wir wohl heute noch in Betlehem – festgehalten und eingesperrt, wie es unsere Freunde seit Tagen sind. Isoliert und bedroht herrscht bei ihnen die blanke Angst, drohen die Nerven zu zerreißen. *„Good to hear, that somebody still is reminding us – pray for us! We often can't do it ...“* sagte mir heute abend am Telefon Doris Freij, International Comm-

issioner in Betlehem. Seit drei Tagen kann sie sich nicht mehr ans Fenster wagen aus Angst vor Scharfschützen. Ihren Eltern ein paar Häuser weiter konnte sie noch keine „Frohe Ostern“ wünschen. Doch auch „im schlimmsten Ostern meines Lebens“, auch in den Situationen, die uns in unserer Delegation so schrecklich vorkamen und die doch nichts sind im Vergleich zur Situation der Menschen, die heute in Betlehem sind, die die Leere der Geburtskirche nach dem Ausbleiben der Pilger jetzt mit vor Angst geflohenen Menschen füllen, bleibt die Hoffnung des Patriarchen:

*„May the Resurrection of the Lord be a resurrection to all inhabitants of our land, for a new life an a new love based on justice and reconciliation. Christ is risen, yes indeed he is risen!“*

Guido Hügen OSB  
Bundeskurat



## Friedenslicht ausgeblasen?

Eindrücke der Delegationsfahrt ins Heilige Land

Es ist kein gutes Gefühl, wenn ein Ort, den man gerade verlassen hat, besetzt und belagert wird. Wenn da, wo mn gerade noch gebetet hat, Panzer blockieren, Menschen verletzt und getötet werden. Zwei Tage vor der erneuten Invasion

in Betlehem waren wir mit unserer Delegation noch in der Geburtskirche. An der Stelle der Geburt Jesu konnten wir eine Kerze mit dem Motiv des „Friedenslichtes aus Betlehem“ entzünden. Ob sie schon ein paar Stunden später wieder ausgeblasen wurde? Wir wissen es nicht. Aber von unseren Freunden dort wissen wir, wie es in und um die Geburtskirche heute, nach Ende der Belagerung aussieht. Aufgerissen, zerschossen, verdreckt ist es dort. Wie an vielen Stellen in und um Betlehem. Diese einst blühende Stadt liegt danieder. Keine Touristen mehr, keine Pilger. Schlimmer noch: keine Möglichkeit, normal zu leben ...

### Resignation

So zeigten sich auch die Leiterinnen und Leiter der katholischen Pfadfindergruppen müde und resigniert. Gruppenstunden können nicht mehr stattfinden - weil Räumlichkeiten zerstört oder nicht erreichbar sind oder weil Eltern Angst haben, ihre Kinder weg zu lassen. Dabei sind die Pfadfin-der die einzige Möglichkeit der Freizeitgestaltung überhaupt. Und die einzige Chance für Kinder und Jugendliche, ihre oft traumatischen Erlebnisse zumindest auszusprechen ...

### Aufbruch

Ein ganz anderes Bild zeigte sich bei unserer zweiten Station.



Arm sind die katholischen Pfadfinder in Jordanien - wie die Christen überhaupt. Aber voller Elan und Engagement. Die Leiterinnen und Leiter sprudeln über von Ideen, bilden sich selber gegenseitig an Wochenenden aus - und träumen mit ihren Kindern und Jugendlichen davon, endlich einmal ein Lager im Zelt und nicht nur in der

Schule zu machen ...

Mutlosigkeit

Im Norden Israels können die christlichen Pfadfinder - alles Araber, sprich: Palästinenser - zwar ihre „normale“ Arbeit tun. Auch hier zumeist die einzige Möglichkeit für Kinder und Jugendliche, nicht nur auf der Straße herumzuhängen. Doch alles Weitere ist durch Sicherheitsvorschriften unmöglich gemacht. Wer kann ein Lager bezahlen, wenn allein für die Bewachung 500,- \$ pro Person und Woche anfallen? Dazu kommt das Bangen um viele Verwandte und Freunde in Palästina.

Wir können helfen

Vielleicht macht schon dieser kurze Überblick deutlich, wie belastend die Situation im Nahen Osten ist. Weitere Informationen findet ihr unter der Rubrik Jahresaktion auf unserer Homepage [www.dpsg.de](http://www.dpsg.de). Dort findet ihr auch eine Erklärung der Bundesversammlung zur Situation im Nahen Osten. Weitere Fahrtenberichte können bei mir angefordert werden.

Wir können helfen! Zwei Möglichkeiten ganz konkret - sicher fallen Euch noch mehr ein:

- Die Jordanier wünschen sich Zelte für's Sommerlager. Im Jordanien regnet es im Sommer nicht. Habt ihr nicht Zelte, die zwar nicht mehr wasserdicht, aber sonst in Ordnung sind?
- Die Palästinenser wünschen sich nichts mehr als Kontakt und Austausch nach außen. Wer schreibt ihnen eMails oder ruft an?

Zu beidem nehmt bitte Kontakt mit mir auf - ich vermittele alles Weitere: [guido.huegen@dpsg.de](mailto:guido.huegen@dpsg.de)

Und natürlich: unterstützt unsere Jahresaktion „Pfad zum Frieden“. Z.B. durch die neuen Aufnäher mit dem Schriftzug „Friedenspfadfinder“ auf hebräisch und arabisch, den wir auch als Gastgeschenk für alle christ-

lichen Pfadfinder mitgenommen haben. Viele haben ihn gleich aufgenäht und tragen ihn nun dort. Bestellung und Infos:

[jahresaktion@dpsg.de](mailto:jahresaktion@dpsg.de)

Dann hat vielleicht auch das kleine Kind auf dem Arm einer Pfadfinderin aus Bet Jala die Chance, einmal „richtige“ Pfadfinderin zu sein ... Wir wünschen es ihr!

Guido Hügen OSB

Bundeskurat



## Pfifftraining I ´ 2002

oder auch....

**„Basislager - Komm ´ zum Punkt!“**

Vom 3. – 5. Mai 2002 fand wieder das jährliche Frühjahrs-Pfifftraining statt. Elf Wölflingsleiter (und vier Orange Freitagabendgäste), sowie der DAK und ein super Kochteam aus der Diözese fanden ihren Erlebnispädagogischen Pfad in unseren guten alten Karlshof im Ries.

Recht überrascht war der ein oder andere Teilnehmer, als er das Haupthaus betrat und sich mit einem Mal mitten im Raum in einer aufgebauten Jurte wiederfand. Ein wenig wundern, ein wenig kombinieren und schon schien es logisch: Das Wochenende statt unter dem Motto „Basislager – Komm ´ zum Punkt“ und sollte vor allem viel Hintergrund zur Erlebnispädagogik vermitteln. So wurde selbst das Essen zu einem



Ereignis. Auf Matratzen, mit vielen Kerzen und natürlich stilechtem Almdudler fühlte man sich fast, wie im Basislager zum Mount Everest. Selbst das Wetter war authentisch. Regen, Regen, Regen! Doch das hielt uns nicht davon ab, noch am selben Abend ein Bergnachspiel zu machen. Es galt dabei die „Sherpas“ für die Tour des nächsten Tages im Wald zu finden. Diese machten die verwirrendsten Signale in der Dunkelheit, doch auch ein böser Sherpa trieb sein Unwesen! Nach einer ziemlich kurzen Nacht und einer supergenialen noch niedagewesenen exzessiven Küchenparty war auch schon viel zu schnell der Samstagvormittag da. Getreu den Wölflingsleiterhandbüchern ´Drummherum & Mittendrin´, dass es in den Meuten „um das Sammeln von Erfahrungen, ums Ausprobieren, um das Lernen im Leben einer Grup-



pe“ geht, erfuhren wir alle zusammen einen voll bepackten Tag mit Erlebnispädagogischen Übungen über Stock und Stein. Vom schnellen Ball, über die menschliche Kamera bis hin zu kniffligen Labyrinthen, die uns verboten zu sprechen (!), lernten wir in den Übungen viel über uns selber, aber auch die ganze Gruppe. Natürlich nicht ohne eine entsprechende Reflexion nach den jeweiligen Erlebnissen, denn wie hat so mancher Teilnehmer am Samstag gelernt: „Erst aus reflektierten Handlungen werden Erfahrungen!“ Dazu besuchte uns eine externe Referentin, die so richtig Schwung in unsere müden Köpfe brachte und so manche Ansichten über Erlebnispädagogik zurecht rücken konnte.

Den verdienten Feierabend holten sich dann alle Teilnehmer am Lagerfeuer mit Grillhähnchen, Vanilleis & heißen Himbeeren, sowie vielen anderen Leckereien unseres genialen Kochteams, die das Pfifftraining zu-

sätzlich geschmacklich perfektionierten.

Als das Wochenende vorbei war bekam natürlich jeder Wölflingsleiter, der dabei war eine kleine Überraschung mit auf den Nachhauseweg. Psssssssssst, wird aber nicht verraten, wenn du beim nächsten Mal auch dabei sein möchtest, dann mach doch im November 2002 (15. – 17. 11.) beim nächsten Pfifftraining mit.

Wir freuen uns auf Dich...  
Wuli, DiöWöRef. und DAK

P.S.: Wenn es dich interessiert, wer alles mit dabei war, kannst du die Teilnehmer auf dem Gruppenfoto unter [www.woelflinge-augsburg.de](http://www.woelflinge-augsburg.de) finden.



## Bericht von der Jungpfadfinder-Baustelle (03.05. - 05.05.2002)

Wahlbaustelle im Jugendhaus  
Ziegerer

Schon die Einladung zur  
Baustelle war der  
absolute Knüller:  
Eine Mini-CD  
besprochen  
mit den



Eckdaten der Baustelle. Bei den zahlreichen Teilnehmern ist diese neue Variante sehr gut angekommen. Schauen wir mal, was uns beim nächsten Mal einfällt!!! Nach einer langen regnerischen Anfahrt zum Jugendhaus Ziegerer in Waltenhofen (Wegbeschreibung war unbrauchbar!) wurden wir schließlich von einer großen Anzahl von Mitbewohnern, die ebenfalls das Jugendhaus Ziegerer gemietet hatten, überrascht. Tja, das war dann wohl eine totale Fehlbelegung von dem Verwalter des Jugendhauses. Nichts desto trotz mussten wir uns mit dem Musikverein aus Baden-Württemberg auseinandersetzen. Aber das schafften wir mit links; ruck zuck war die Küchen- und Raumaufteilung geklärt und wir konnten mit dem Parteienkongress der DeutscheAlpenröschenKlimbim-Partei beginnen. Das überragende Buffet mit Canapes und Begrüßungscocktail trug zu einem gelungenen Einstieg für den Parteienkongress bei. Zur Vorstellung bildeten sich aus den Teilnehmern Parteien (WirWollenSpaß-Partei, die MOD-Partei und noch eine andere), die ihr Wahlplakat mit ihrem Wahlslogan dem Parteitag vortrugen. Gemütliches Beisammensein und feiern rundeten den Abend mit Gitarrenmusik und wunderschönem Gesang ab.

Am Samstag lautete die Devise: Arbeiten, arbeiten und nochmals arbeiten, denn schließlich war es ja keine Spaßbaustelle!!! Nach einem reichlichen Frühstück flogen wir alle als Moleküle durch die Scheune, in der die Kinder des nahegelegenen Bauernhofes unsere Wege mit dem Fahrrad kreuzten. Nun war die

Gruppeneinteilung geschehen und das von allen geliebte Spielespiel begann. Zwischen thematischen Fragen zu dem Prozess „Update“ gab es zur Belustigung aller und der DAK-Partei auch ausgefallene Aufgaben, wie jeder zieht von jedem etwas an oder ähnliches. Am Nachmittag wurde zum Thema Update kräftig geackert (Ergebnisse und unser Forum sind auf der Internetseite [www.haffan.de](http://www.haffan.de) mit dem Link zur Jupfiseite zu finden). Nach einer ausgiebigen Kaffeepause ging für die Parteien der Stress erst richtig los, denn die Wahlparty stand nun bevor. Die Erstellung einer Wahlprogramm - Präsentation mit Wahlslogan, Wahlrede, Wahlsketch /-musik und der Spitzenkandidat jeder Partei mit dem Hintergrund „ Was würde ich machen, wenn ich Bundesvorsitzende/er der DPSG wäre?“ war nun angesagt. Nach einem gigantischem Menü a la Wahl wurde die Wahlparty durch die DAK-Partei, die den Abend ausrichtete, eröffnet. Alle Parteien stellten nun ihr Wahlprogramm, manche tiefsinnig, manche spaßig, manche professionell, manche mit Musik begleitend, vor. Das Publikum war vor Begeisterung gar nicht mehr zu halten und so wurde wieder gefeiert bis in die frühen Morgenstunden. Die Neugierde auf den Hihu-Teil am Sonntag war größer als der von manchen doch so geliebte Schlaf. Ja, was war nun Hihu? Hihu heißt Hinterhufe und ist der Deckname für den Jupfidiözesantrag, der nun vorbereitet wurde (Näheres erfahrt ihr demnächst!!!). Zum Abschluß stand die Wahlurne schon bereit, um die Wahl zu vollziehen.

Die DAK-Partei verabschiedete sich mit dem Slogan: „ Das Zurücktreten von der nächsten Baustelle ist für alle Leiter und Leiterinnen der Jupfistufe verboten!“

Anja (Mitglied der DAK-Partei)



## Rätsel des Quartals

**Von welchem bis zu welchem Wochentag geht unser Diözesanlager 2003?**

Antworten ans Diözesanbüro  
([augsburg@pfadfinder.org](mailto:augsburg@pfadfinder.org) oder  
0821 3152 161)  
Der/die Erste bekommt ein T-Shirt  
!!!!

P.S. der Gewinner des letzten Rätsels ist Christian Schmid - herzlichen Glückwunsch.  
Die richtige Antwort war: Susi Sonnenschein (Geiger)



# ~~LUCKY LUKE~~ Tour

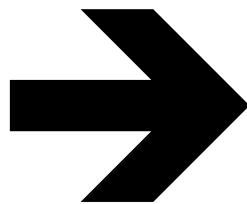


Die Lucky-Tour musste leider dieses Mal mangels Teilnahme ausfallen...  
... sehr, sehr schade!!!

Die Rover sind auf Kanutour - ein Bericht folgt in IDARA 02 Heft 4...  
bleibt dran!!!

Iller  
Iller  
Donau-Ries

Allgäu  
Rochus-Spiecker  
Augsburg



Nur hier gibt es  
etwas zu berichten

# Kurzfilmnacht in der Fußgängerzone in Landsberg

- Pfadfinder schauen fern -

Für die Landsberger Pfadfinder ist es mittlerweile Tradition: Bereits zum 5. Mal veranstalteten wir in der Fußgängerzone in Landsberg unsere Kurzfilmnacht: Von den Gruppenräumen wurden auf die Kirchenmauer Klassiker wie „Wallace and Gromit“, „Der Schwarzfahrer“ oder „Das Flederschwein in der Unterwelt“ und zum ersten Mal „Der Münchener im Himmel“ – projiziert. Aber nicht nur lustige, sondern auch sozialkritische Filme gehörten zum Programm.

Der Eintritt war frei und so gab es auch wieder viele, die zufällig vorbeikamen, für einen Film oder zwei hängen blieben und dann weiterschlenderten.

Die Begeisterung der Zuschauer wurde während einer kurzen Pause nicht durch Werbung getrübt, sondern durch ein paar feuerspuckende Leiter und Rover aufrechterhalten.

Fazit:

Die Kurzfilmnacht kam bei allen gut an, es hat sich mal wieder gezeigt, dass man auch mit wenig Aufwand einen gelungenen, öffentlichkeitswirksamen Abend gestalten kann.

Wir freuen uns schon aufs nächste Mal – *und auf Euch!*

[www.dpgs-landsberg.de](http://www.dpgs-landsberg.de)



# Termine für das Jahr 2002 und 2003

**20.07.02**

Die Stufenkonferenz der Wölflinge  
zum Diözesanlager "Cruz del Sur".

**26.07.02-28.07.02**

Leitermeeting der DPSG Augsburg  
ab 18. Siehe Seite 5

**07.09.02**

Blue Scout Jupfi-Diözesantag  
in Burgau

**13.09.02-15.09.02**

Schnupperkurs der Diözese Augsburg

**13.09.02-15.09.02**

Diözesankonferenzen aller Stufen

**11.10.02-13.10.02**

Bezirksversammlung im Bezirk All-  
gäu

**18.10.02-20.10.02**

Diözesanversammlung der DPSG  
Augsburg im Bezirk Iller

**08.11.02-10.11.02**

Kurs für Vorstände der DPSG in  
Stamm und Bezirk

**15.11.02-17.11.02**

Stufenwochenenden aller Stufen

**27.12.02-05.01.03**

Woodbadgekurs Teil I in der Diözese  
Augsburg

**21.02.03-23.02.03**

Kurs für Vorstände der DPSG in  
Stamm und Bezirk

**30.04.03-04.05.03**

Leiterkongreß der DPSG in  
Westernohe

**09.05.03-11.05.03**

Schnupperkurs im und vom Bezirk  
Augsburg

**16.05.03-18.05.03**

Stufenwochenenden der Wölflings-,  
Jungpfadfinder-, Pfadfinder- und  
Roverstufe

**26.07.03-02.08.03**

**Cruz del Sur  
Diözesanlager der DPSG  
Augsburg**

**12.09.03-14.09.03**

Diözesankonferenzen der Stufen

**19.09.03-21.09.03**

Kurs für Vorstände der DPSG in  
Stamm und Bezirk

**26.09.03-28.09.03**

Schnupperkurs der Diözese Augsburg  
für neue LeiterInnen und  
QuereinsteigerInnen

**24.10.03-26.10.03**

Diözesanversammlung der DPSG  
Augsburg im Bezirk Donau-Ries

**14.11.03-16.11.03**

Stufenwochenenden aller Stufen

Unsere Kurstermine können  
sich auch mal ändern.

Aktuelle Termine  
gibt es immer auf  
unserer Internet  
Seite unter:  
[http://www.pfadfinder.org/  
augsburg](http://www.pfadfinder.org/augsburg)

**IceAge - speziell für  
Michi und Claudi**

